



Landrat Ulrich Krebs übergab den Pokal an die Siegerinnen des Gardeturniers, den jungen Damen aus Eckenheim. Foto: Klein

Zufriedene Gesichter nach dem ersten FdC-Tanzturnier

Hochtaunus (hrk). Gedanken hatte sich Yvonne Neumann schon länger gemacht und was lang währt, wurde endlich wahr: Der Karnevalverein „Freunde des Carnevals“ (FdC) richtete sein erstes Garde- und Showtanzturnier aus. Angemeldet waren Teams aus Oberursel und Bad Homburg sowie Teilnehmer aus Frankfurt-Eckenheim, Glauberg, Nidda, Florstadt, Sulzbach, Oberhöchstadt, Rodheim und Fischbach. Die größere Beteiligung war bei den Showtänzen. Dass dann kurzfristig der Bommersheimer Carnevalverein und die Ravens aus Oberursel sowie die Tanzgarde aus Rodheim wegen Krankheit absagten, war allerdings unglücklich. Davon profitierten der Club Humor mit seiner großen Garde, die Hornissen der Fidelen Eckenheimer und die Showgarde des FSV Gauberg. So ähnlich der Farbbereich der Kostüme, so unterschiedlich waren die Darbietungen.

Nach der Anmoderation von Sitzungspräsident Georg Müller übergab dieser das Mikro dem Damen-Trio Celina Zöckler, Katharina Hulitz und Zuckerfee Dani Beck, die gekonnt durchs Programm führten. Dass es ihre erste Großveranstaltung war, merkte man ihnen kaum an und auch kleine Verzögerungen überspielten sie in bester Manier. Die Glauberg Showgarde legte mit einem modernen Tanz mit akrobatischen Einlagen vor, während der Club Humor und die Fidelen Eckenheimer eher traditionell an den Start gingen. Entscheidend für den ersten Platz waren die saubere Ausführung und Synchronizität sowie die klaren Bilder, die gezeigt wurden. Das Gesamtpaket am besten geschnürt hatten die Hornissen aus Eckenheim. Das wurde belohnt mit dem Ehrenpokal des Hochtaunuskreises, der durch Landrat Ulrich Krebs übergeben wurde.

Bei den Showtänzen ging es reichhaltiger zu, denn hier traten zehn Teilnehmer gegeneinander an. Hier sah man allerdings auch einen großen Unterschied bei den Darbietungen, denn einige sind Tanzturniere gewohnt, vor allem das Tanzen in einer großen Halle, andere waren erstmals dabei.

Gewertet wurden nach den Kriterien: Präsentation, Haltung, Synchronizität, Choreografie, Ausführung und Schwierigkeitsgrad mit Punkten von zehn bis 20. In der Jury saßen neben den Initiatorinnen Yvonne Neumann und Petra Hock auch Beate Sturm vom FdC sowie die jüngste Ballettpädagogin Hessens Alena Schneider mit ihrer Mutter Ditta Schneider von der Ballettschule Schneider und Nicole Grösgen-Riek, bekannt als ehemalige Standard- und Lateintänzerin, sowie Wertungsrichterin A bei Standard- und Lateinwettkämpfen. Die Männerquote der Jury vertrat Peter Bohländer, Europameister im Paar-, Show- und Gardetanz, sowie Choreograf und Trainer des Frohsinnballetts aus Oberursel und Choreograf des Karnevalvereins „Die Watze“ aus Neu-Isenburg. Die Cometicas des Fischbacher Carnevalvereins tanzten nach Whigfieldes „Saturday night“ mit dem Thema „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ und belegten den achten Platz. „Sambalicious“ hieß es bei dem Flörsheimern, die mit ihren tollen Samba-Outfits mehr Punkte holten, als mit der Choreografie und auf Platz sieben landeten. Sie hatten das Pech, mit Tonproblemen kämpfen zu müssen und mussten die nachfolgend Startenden vorlassen, bevor sie richtig loslegen konnten.

Michael Jacksons kamen aus Oberhöchstadt, doch auch hier hätte man gerne mehr Performance gesehen, was ihnen den zehnten Platz einbrachte. Die Hexen vom Club Geselligkeit Humor waren kurz vor dem Auftritt nochmals minimiert worden und daher bei ihrem ersten Turnier nicht so gut wie gewohnt. Mit Platz neun hieß es bei ihnen eher „Dabei sein ist alles“. Vielleicht war es auch die Nervosität, die sie im Vorfeld bereits ausstrahlten. Aber die Routine kommt mit weiteren Turnieren. Mit „We will rock you“ versuchten die Sulzbacher Gardemädels zu punkten. Gute Kostüme mit ansprechender Choreografie, die für den sechsten Platz reichte. Interessant und sehr modern waren die Hot Chics des Karnevalvereins „Die Sterntaler“ Wahnsinn und Vernunft – Schwarz und Weiß, dargestellt durch sechs junge Damen, die eine gute aber sehr eigenwillige Interpretation zeigten. Sie wurden mit Platz fünf belohnt.

Im Finale bestätigte der Club Humor mit seinem Freestyle auf Songs wie „Rhythm is a dancer“, dass er kaum zu schlagen war. Er landete auf dem zweiten Platz. Jumpstyle vom Feinsten mit „Wenn Puppen tanzen“ der Fidelen Eckenheimer sowie die tollen und traumhaft kostümierten „Ameisen“ der Niddageister Florstadt belegten mit 325 Punkten erst einmal den selben Platz, bis die beste und schlechteste Wertung dazugerechnet wurde und den Ameisen den Bronze-Rang bescheren. Nicht zu schlagen war an diesem Tag die Streetgang aus Nidda mit ihrem „Musik lebt“. Beeindruckt von der Präsentation und dem Schwierigkeitsgrad, „sehr professionell“ und „sehr anspruchsvoll“ war hier die Jury. Normalerweise heißt es ja „Sieben auf einen Streich“, bei der Streetgang sind es neun: acht Damen und der junge Mann, dessen Gelenkigkeit und Können für große Augen sorgte. Ausdrucksstark präsentierte sie sich und gewann souverän das Turnier.

Als schöne Veranstaltung wurde es bezeichnet und vielgelobt von Akteuren, Jury und Gästen gleichermaßen wurde die Organisation. „Hoffentlich gibt es ein nächstes Mal“, meinte so auch Katharina Hulitz.



Die Streetgang aus Nidda war im Showtanzturnier unschlagbar. Foto: Klein